

Inhalt

Vorwort	V
Abkürzungen	XXXIX
Abgekürzt zitiertes Schrifttum	XLIX

I. Teil Grundprobleme des Hochschulrechts 1

1. Kapitel Die Geschichte des Hochschulrechts 1

<i>I. Die mittelalterliche Universität</i>	1
1. Der europäische Typus der hohen Schulen	1
2. Autonomie	2
3. Innere Verfassung	2
4. Studenten	3
5. Lehrer	3
6. Verfassung der Gesamtuniversität	3

<i>II. Frühneuzeit (1520–1810)</i>	4
1. Humanismus und Reformation	4
2. Evangelische Territorien	5
3. Katholische Universitäten	5
4. Der Niedergang der Universitäten	6
a) Ritterakademien	6
b) Akademien der Wissenschaft	6
c) Speziallehranstalten	7
d) Erneuerung der Universität	7
5. Der Zusammenbruch des Universitätssystems	7

<i>III. Von der Preußischen Reform bis zum Ersten Weltkrieg</i>	8
1. Die deutsche Universitätsreform	8
a) Der politische Zusammenbruch Preußens im Jahr 1806	8
b) Konsequenzen	8
c) Reformschriften und Reformbürokratie	9
2. Das Verhältnis von Staat und Universität	9
3. Der preußische Universitätstyp	10
4. Der Lehrbetrieb	10
5. Die Studenten	11
6. Die akademische Korporation	12
7. Der Lehrkörper	12
8. Forschungseinrichtungen	13
9. Die technischen Wissenschaften	14
10. Die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	14

IV. Vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg	15
1. Reform der inneren Verfassung	15
2. Carl Heinrich Becker	15
3. Die Studentenschaft	16
4. Das Hochschulrecht	16
5. Der Selbstverwaltungsgedanke	17
6. Finanzierung der Forschung	17
7. Pädagogische Akademien	18
8. Der Nationalsozialismus	18
9. Die Hochschulverwaltung als Reichsverwaltung	19
V. Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg	19
1. Wiederaufbau der Hochschulen	19
2. Innere und äußere Erneuerung	20
3. Das Hochschulrecht	22
4. Studentenrevolte und Hochschulreform	23
5. Eingreifen des Bundes	26
VI. Die Hochschulen im wiedervereinigten Deutschland	29
1. Das Hochschulwesen in der DDR	29
2. Die Neustrukturierung der ostdeutschen Hochschullandschaft	30
3. Die personelle Erneuerung der Hochschulen	31
VII. Heutige Entwicklungen	33
2. Kapitel Begriff und Arten der Hochschulen	36
I. Universitäten	36
II. Künstlerische Hochschulen	37
III. Pädagogische Hochschulen	38
IV. Fernuniversität	39
V. Fachhochschulen	39
VI. Gesamthochschulen	42
1. Die Grundidee	43
2. Universität und Fachhochschule	43
3. Verwirklichung	44
a) Nordrhein-Westfalen	45
b) Hessen	45
c) Hamburg	45
4. Das Scheitern der Idee	46
a) Hochschullehrerprobleme	46
b) Didaktische Konzeption	46
VII. Nichtstaatliche Hochschulen	47
VIII. Zusammenfassung	49
1. Nach der Trägerschaft	49
2. Nach dem Gegenstand der Lehre	49
3. Universitäten und ihnen gleichgestellte Hochschulen	50

<i>IX. Der Rechtsbegriff der Hochschule</i>	50
1. Landesrechtliche Regelungen	50
2. Der materielle Begriff des Art. 75 Nr. 1 a GG	51
<i>X. Ausblick</i>	52
3. Kapitel Rechtsquellen	55
<i>I. Allgemeines</i>	55
<i>II. Verfassungsrecht</i>	55
1. Das Grundgesetz	55
2. Landesverfassungsrecht	56
<i>III. Einfaches Bundesrecht</i>	57
1. Das Hochschulrahmengesetz	57
2. Nebengesetze	59
3. Mittelbare Regelungen	59
<i>IV. Landesrecht</i>	60
1. Baden-Württemberg	61
2. Bayern	61
3. Berlin	62
4. Brandenburg	62
5. Bremen	62
6. Hamburg	62
7. Hessen	62
8. Mecklenburg-Vorpommern	63
9. Niedersachsen	63
10. Nordrhein-Westfalen	63
11. Rheinland-Pfalz	63
12. Saarland	64
13. Sachsen	64
14. Sachsen-Anhalt	64
15. Schleswig-Holstein	64
16. Thüringen	64
<i>V. Satzungsrecht</i>	65
1. Die Grundordnungen	65
a) Das Recht zum Erlass	65
b) Inhalt	66
2. Sonstige autonome Rechtsnormen	67
3. Sonderverordnungen	68
4. Staatliche Genehmigung	69
<i>VI. Europäisches Recht</i>	70
4. Kapitel Die Freiheit von Wissenschaft und Kunst	71
<i>I. Rechtsquellen</i>	71
1. Bundesrecht	71
2. Landesrecht	72

a) Landesverfassungen	72
b) Landeshochschulgesetze	72
3. Europäisches Gemeinschaftsrecht	73
<i>II. Wissenschaftsfreiheit als Individualrecht</i>	<i>73</i>
1. Die Freiheit der Hochschulmitglieder	74
2. Wissenschaftsfreiheit und Funktionenordnung	76
3. Der Wissenschaftsbegriff	77
4. Theologie als Wissenschaft	78
5. Die Treueklausel	78
6. Ungeschriebene Schranken	78
<i>III. Wissenschaftsfreiheit im Staatsdienst</i>	<i>80</i>
1. Abhängigkeitsverhältnis	80
2. Außerhalb des Dienstes	81
3. Innerhalb des Dienstes	82
4. Angestellte des öffentlichen Dienstes	84
<i>IV. Die Lehrfreiheit</i>	<i>84</i>
1. Der Begriff der Lehre	84
2. Grenzen der Lehrfreiheit	86
a) Kritikfreiheit	86
b) Anspruch auf Ressourcen	87
c) Beschlüsse der Hochschulorgane	87
d) Verfassungstreue	88
e) Lehrfreiheit und Schule	90
<i>V. Die Forschungsfreiheit</i>	<i>90</i>
1. Der Begriff der Forschung	90
2. Verfügung über Forschungsergebnisse	92
3. Funktionale Beschränkungen	92
4. Grenzen der Forschungsfreiheit	93
a) Kritikfreiheit	93
b) Verfügung über die Ressourcen	93
c) Beschlüsse der Hochschulorgane	94
5. Das Fehlverhalten des Forschers	95
6. Die gesellschaftliche Verantwortung des Forschers	95
7. Ethische Grenzen der Forschungsfreiheit	96
8. Drittmittelforschung	98
<i>VI. Die Freiheit des Studiums</i>	<i>98</i>
1. Garantie durch Art. 5 Abs. 3 GG?	98
2. Umfang der Freiheit des Studiums	99
3. Zugang zu den Vorlesungen	100
4. Kein Recht auf Mitwirkung	101
<i>VII. Die Kunstfreiheit</i>	<i>102</i>
1. Auslegungsschwierigkeiten	102
2. Der Begriff der Kunst	103
a) Kein Definitionsverbot	103

b) Das »Schöne« als Kunst	104
c) Historischer Begriff	104
d) Rechtsprechung des BVerfG	104
3. Elemente	104
4. Abgrenzung	105
VIII. Art. 5 Abs. 3 GG als Grundrecht der Hochschulen	106
1. Die organisierte Wissenschaft und Kunst	106
2. Konflikte zwischen Trägern der Wissenschaftsfreiheit	108
3. Konflikte zwischen Individuum und Hochschulorganen	108
4. Wissenschaftliche Entscheidungen durch Nichtwissenschaftler	109
a) Gruppenuniversität	109
b) Bundesverfassungsgericht	110
c) Kritik	110
d) Fachliche Kompetenz der Hochschullehrer	112
e) Demokratisierung	112
5. Kapitel Hochschule und Staat	114
I. Das Problem	114
1. Historische Entwicklung	114
2. Problembereiche	115
II. Die Errichtung von Hochschulen	116
1. Staatliche Hochschulen	116
2. Mittelbare Landesverwaltung	117
3. Gesetzesvorbehalt	117
4. Privathochschulen	119
a) Hochschulähnliche Einrichtungen	120
b) Staatlich anerkannte Hochschulen	120
5. Kirchliche Hochschulen	122
6. Namensschutz	123
III. Die Rechtsnatur der Hochschule	124
1. Das Preußische Allgemeine Landrecht als Ausgangspunkt	124
2. Die Doppelnatur	125
3. Sonstige Rechtsformen	127
4. »Staatliche Einrichtungen«	128
5. Rechtliche Folgerungen	129
6. Hochschulen als Stiftungen	130
7. Hochschulen als Vermögensträger	133
IV. Die Hochschulautonomie	135
1. Begriff	135
2. Verfassungsrechtliche Legitimation	136
3. Satzungsermächtigungen	137
4. Normadressaten	138
a) Mitglieder der Hochschule	138
b) Nichtmitglieder	139
c) Regelungen im Betriebsverhältnis	139

5. Gegenstände	140
a) Hochschulselbstverwaltung	140
b) Grundordnungen	140
c) Sonstige Satzungen	141
6. Zuständigkeiten	142
7. Staatliche Genehmigung	143
8. Verkündung	144
<i>V. Selbstverwaltung, staatliche Aufgaben und Zusammenwirken</i>	144
1. Die Systematik des HRG	144
a) Die historische Dimension	145
b) Gegenständliche Eigenart	146
c) Unterschied zum Kommunalrecht	147
2. Hochschulselbstverwaltung	148
a) Keine abgeschlossenen Sachkomplexe	148
b) Der »Rahmen der Gesetze«	149
c) Gegenstände	150
3. Staatliche Angelegenheiten	151
a) Der Begriff	151
b) Kataloge	152
4. Zusammenwirken von Land und Hochschule	153
a) Bundesrecht	154
b) Gegenstände	154
c) Gegenstände außerhalb des ehemaligen § 60 HRG	155
<i>VI. Die Staatsaufsicht</i>	156
1. Grundsatz	156
2. Die innere Hochschulaufsicht	156
3. Die Rechtsaufsicht	157
4. Die Fachaufsicht	159
5. Die Aufsichtsmittel	159
<i>VII. Auflösung von Hochschulen</i>	161
1. Staatliche Hochschulen	161
2. Aufhebung von Fakultäten und Studiengängen	163
3. Private Hochschulen	163
6. Kapitel Die Hochschulen im System des Bundesstaates	164
<i>I. Das föderalistische System</i>	164
1. Grundsatz	164
2. Kompetenz des Bundesgesetzgebers	164
3. Verteilung der Gewichte	165
<i>II. Der Bund als Gesetzgeber</i>	166
1. Legitimation durch das GG	166
2. Ausschließliche Bundeskompetenzen	166
3. Konkurrierende Zuständigkeiten	167
4. Rahmenrecht	168
5. Rechtsverordnungen	168
6. Zustimmung des Bundesrates	169

III. Bundesverwaltung	169
1. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung	169
2. Weitere Bundesministerien	170
3. Keine Bundesoberbehörden	170
4. Ersatzorganisationen	171
IV. Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau	172
1. Das 21. Gesetz zur Änderung des GG	172
2. Die zu fördernden Einrichtungen	172
3. Ziele des Hochschulbauförderungsgesetzes (HSchBföG)	173
4. Das Planungsverfahren	174
5. Die Ausführung	175
V. Sonstiger Einfluss des Bundes auf die Hochschulen	175
1. Bundesaufsicht	175
2. Auftragsverwaltung	176
3. Artikel 91 b GG	176
4. Artikel 104 a Abs. 4 GG	177
5. Kooperationsverträge	177
VI. Der Bund als Träger von Hochschulen	178
1. Keine Kompetenz aus Art. 87 Abs. 3 GG	178
2. Ausbildungseinrichtungen	178
3. Anerkennung gemäß § 70 HRG	179
VII. Die Dritte Ebene	180
1. Selbstkoordination der Länder	180
2. Die Kultusministerkonferenz (KMK)	181
a) Aufgaben	181
b) Organisation	182
c) Wirksamkeit	182
3. Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK)	183
a) Aufgaben	183
b) Organe	184
c) Rechtsträger	184
d) Generalsekretariat	184
4. Der Wissenschaftsrat	184
a) Aufgaben	185
b) Organisation	185
5. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	186
a) Aufgaben	186
b) Organe	187
c) Arbeitsweise	187
d) Verhältnis der DFG zu den Antragstellern	188
7. Kapitel Hochschulen und Kirchen	189
I. Allgemeine Fragen	189
1. Geschichtliche Entwicklung	189
2. Theologie als Wissenschaft	191

3. Theologie außerhalb der Theologischen Fakultäten	194
a) Konkordatsprofessuren	194
b) Der theologische Diplomstudiengang	196
c) Religionslehrausbildung	196
II. Die Katholisch-Theologischen Fakultäten	197
1. Vertragsrechtliche Grundlagen	197
2. Staatsrechtliche Grundlagen	200
3. Das Errichtungsrecht	201
4. Auswahl der Lehrpersonen	202
5. Das Beanstandungsrecht der Kirche	204
4. Studien- und Prüfungsorganisation	206
5. Aufhebung von Fakultäten	207
a) Konkordatsrechtliche Garantien	208
b) Verfassungsrechtliche Garantien	209
III. Die Evangelisch-Theologischen Fakultäten	211
1. Das Selbstverständnis der Evangelischen Kirche	211
2. Kirchenvertragliche Bindungen	212
3. Bestellung und Beanstandung von Lehrpersonen	214
4. Bestandsgarantien	216
IV. Die Kirchlichen Hochschulen	217
1. Das Errichtungsrecht	217
a) Katholische Hochschulen	218
b) Evangelische Hochschulen	220
c) Fachhochschulen	221
d) Verfassungsrechtliche Garantien	221
e) Staatliche Anerkennung (§ 70 HRG)	222
2. Rechtsform	222
3. Die innere Struktur	224
4. Das Hochschullehrerrecht	225
5. Das Studentenrecht	226
6. Das Promotionsrecht	227
7. Finanzielle Förderung	228
8. Staatsaufsicht	229
II. Teil Die Aufgaben der Hochschulen	231
8. Kapitel Allgemeines	231
I. Grundsatzfragen	231
1. Rahmengesetzgebung des Bundes	231
2. Kern- und Annexaufgaben	232
3. Funktionen und Hochschulbegriff	233
4. Fachliche Begrenzung der Aufgaben	233
II. Lehre	234
1. Berufsausbildung	234
2. Einheit von Forschung und Lehre	235

3. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	235
4. Postgraduales Studium	236
5. Erziehungsauftrag	236
<i>III. Forschung</i>	237
1. Universitäten, universitätsgleiche und sonstige Hochschulen	237
2. Der Forschungsbegriff	238
3. Zusammenarbeit mit der Wirtschaft	238
4. Beteiligung an Wirtschaftsunternehmen	239
5. Wissens- und Technologietransfer	239
<i>IV. Dienstleistungsaufgaben</i>	240
<i>V. Selbstverwaltung</i>	241
<i>VI. Gleichstellung von Frauen und Männern (§ 3 HRG)</i>	241
<i>VII. Sonstige Aufgaben</i>	244
1. Soziale Förderung der Studenten (§ 2 Abs. 4 HRG)	244
2. Zusammenarbeit der Hochschulen	244
3. Information der Öffentlichkeit	245
4. Weiterbildung des Personals (§ 2 Abs. 3 HRG)	245
<i>VIII. Rechtsfragen der Aufgabenkataloge</i>	246
1. Kein Aufgabenerfindungsrecht	246
2. Hochschulpolitisches Mandat	246
3. Verpflichtung zur Aufgabenwahrnehmung	247
4. Aufgabenwahrnehmung als Dienst	248
5. Kondominium zwischen Hochschule und Staat	248
<i>IX. Evaluation</i>	249
<i>X. Hochschulreform als Aufgabe</i>	250
9. Kapitel Lehre und Studium	251
<i>I. Begriffe</i>	251
1. Lehre	251
2. Studium	252
a) Berufsqualifizierendes Studium	252
b) Postgraduale und weiterbildende Studien	252
c) Promotionsstudium	253
d) Qualifizierungsstudien	254
e) Fernstudium	254
<i>II. Ziele des Studiums</i>	255
1. Berufsbezogenheit (§ 7 HRG)	255
2. Studienziele und Reformziele (§ 8 HRG)	257
<i>III. Organisation des Studiums</i>	258
1. Strukturierung und Information	258
2. Der Studiengang	258
a) Begriff	258
b) Teilstudiengänge	259
c) Einrichtung	259

3. Bachelor- und Master-Studiengänge	260
a) Der hochschulpolitische Hintergrund	260
b) Die Konzeption	261
c) Bewertung	262
4. Regelstudienzeit	263
a) Begriff	263
b) Verkürzung des Studiums	264
c) Rechtliche Bedeutung	264
5. Studienordnungen	265
a) Erlass	265
b) Inhalt	266
c) Kritik	266
6. Lehrangebot	267
a) Studienplan	267
b) Verteilung auf die Mitglieder des Lehrkörpers	268
c) Verteilungsverfahren	269
d) Konkurrenzlesen	270
e) Zeit und Ort der Vorlesung	270
<i>IV. Studienberatung</i>	<i>271</i>
1. Allgemeine Beratung	271
2. Studienfachberatung	271
<i>V. Durchführung von Lehrveranstaltungen</i>	<i>272</i>
1. Verpflichtungen der Hochschullehrer	272
a) Durchführungspflicht	272
b) Inhaltsbestimmung	273
c) Methodische Freiheit	274
2. Rechte und Pflichten der Studenten	274
a) Studierfreiheit	274
b) Innerer Numerus clausus	275
c) Übungen und Seminare	276
<i>VI. Störungen des Lehrbetriebs</i>	<i>277</i>
1. Ordnungspflichten	277
2. Der Vorlesungsboykott	278
3. Die Rolle der Studentenschaft	278
4. Schutz gegen Störungen	279
5. Die Stellung der Hochschullehrer	279
10. Kapitel Prüfungen	281
<i>I. Allgemeines</i>	<i>281</i>
1. Der Prüfungsbegriff	281
2. Verhältnis zum Studium	281
3. Arten von Prüfungen	282
a) Akademische, staatliche und kirchliche Prüfungen	282
b) Prüfungen, Graduierungen, Habilitationen	283
c) Berufsqualifizierende Prüfungen	283

d) Abschluss- und Zwischenprüfungen	283
e) Eingangs- und Einstufungsprüfungen	284
II. Prüfungsordnungen	285
1. Erlass	285
2. Notwendigkeit	286
3. Inhalt	287
III. Organisation	288
1. Allgemeines	288
2. Lenkende und leitende Organe	288
3. Organe zur Abnahme von Prüfungsleistungen	289
a) Ermessensfreiheit	289
b) Anspruch auf Mitwirkung	290
c) Anspruch der Prüflinge	290
4. Prüfer	291
a) Voraussetzungen	291
b) Prüfungsrecht	292
c) Bestellung	292
d) Weisungsfreiheit	292
e) Unbefangenheit	293
IV. Prüfungsverfahren	293
1. Einstufigkeit und Mehrstufigkeit	293
2. Zulassung	294
3. Freiversuch	294
4. Prüfungsleistungen	294
a) Äußerer Verlauf	294
b) Bestimmung des Prüfungstoffes	295
c) Bewertung	296
5. Prüfungsentscheidungen	297
6. Anwendung unlauterer Mittel	298
7. Wiederholung	298
V. Anfechtung von Prüfungsentscheidungen	298
1. Verwaltungsakte	298
2. Beschwer	299
3. Widerspruch gegen die Entscheidung	299
4. Klage	300
5. Folgen der Aufhebung	300
11. Kapitel Akademische Grade und Ehrungen	302
I. Rechtsquellen	302
1. Bundesrecht	302
2. Landesrecht	303
3. Satzungen der Hochschulen	304
II. Arten der Grade	305
III. Der Diplomgrad	306
1. Das Monopol der Hochschulen	306

2. Diplom und Prüfung	307
3. Diplome der Fachhochschulen	307
a) Geringerer Wert	307
b) Verfassungsrechtliche Probleme	308
4. Künstlerische Hochschulen	309
IV. Die Graduiertenkollegs	309
V. Der Doktorgrad	310
1. Doktor und Magister	310
2. Die Bedeutung des Doktorgrades	311
3. Das Promotionsrecht	311
4. Promotion von Fachhochschulabsolventen	313
5. Der Ehrendoktor	313
6. Zulassung zur Promotion	314
7. Das Doktorandenverhältnis	315
a) Die gesetzliche Regelung	315
b) Rechtliche Qualifizierung	316
c) Inhalt	316
d) Beendigung	317
8. Promotionsleistungen	317
a) Dissertation	317
b) Mündliche Leistungen	318
c) Veröffentlichung und Pflichtexemplare	318
9. Organisation	319
10. Promotionsverfahren	320
VI. Die rechtliche Bedeutung der Grade	321
1. Negative Bestimmung	321
2. Würde eigener Art	322
3. Praktische Bedeutung	323
4. Rechtswirkung von Graden	323
5. Das Recht zur »Führung«	324
6. Kirchliche Grade	324
VII. Die Entziehung akademischer Grade	325
1. Grundsatz	325
2. Rechtsquellen	326
3. Entziehungsgründe	326
a) Täuschung	326
b) Irrtum	327
c) Unwürdigkeit	327
4. Aufhebung der Entziehung	327
5. Verzicht auf den Doktorgrad	328
VIII. Ausländische akademische Grade	328
1. Landesstaatsgewalt	328
2. Begriff des ausländischen Grades	329
3. Schutz der deutschen Graduierungen	329
4. Ausländer und Deutsche	330
5. Gleichwertigkeit	330

<i>IX. Akademische Ehrungen</i>	332
1. Staatliche Auszeichnungen	332
2. Verleihung durch Hochschulen	333
3. Einzelne Ehrungen	333
a) Honorarprofessur	333
b) Ehrendoktorat	333
c) Ehrensensator, Ehrenbürger und Ehrenmitglied	334
d) Medaillen und Ehrengeschenke	334
e) Preisverleihungen	334
12. Kapitel Forschung	336
<i>I. Die Hochschulforschung</i>	336
1. Hochschulforschung und außeruniversitäre Forschung	336
2. Schwerpunkte der Hochschulforschung	336
3. Hochschulen ohne Forschung	337
a) Künstlerische Hochschulen	337
b) Fachhochschulen	337
4. Internationalisierung	338
5. Ökonomisierung	339
<i>II. Forschung als Gegenstand des Rechts</i>	339
1. Freiheit und Bürokratisierung der Hochschulforschung	339
2. Forscher und Forschungsorganisation	341
3. Forschungsplanung	341
<i>III. Der Forscher</i>	343
1. Persönliche Leistung	343
2. Selbständigkeit des Forschers	344
3. Informationsansprüche des Forschers	344
4. Zuordnung von Ressourcen	345
5. Veröffentlichung der Forschungsergebnisse	346
a) Keine Veröffentlichungspflicht	346
b) Urheber- und Verwertungsrechte	347
c) Veröffentlichungen aus dem Institut	348
6. Ethik in der Forschung	349
<i>IV. Forschungsorganisation</i>	351
1. Beschlüsse über Themen und Programme	351
2. Sonderforschungsbereiche	352
3. Koordination	352
4. Forschungsberichte	353
<i>V. Forschung und Gesellschaft</i>	354
1. Vom gesellschaftlichen Nutzen der Forschung	354
2. Vom Risiko der Forschung	355
3. Technologietransfer	356
<i>VI. Drittmittelforschung</i>	357
1. Landesmittel	357
2. Unterschiedliche Finanzierungsarten	357

a) Unechte Drittmittelforschung	358
b) Echte Drittmittelforschung	358
3. Anzeigepflicht	359
4. Inanspruchnahme staatlicher Ressourcen	360
5. Drittmittelpersonal	361
6. Drittmittel-Nebentätigkeit	361
13. Kapitel Kunst	363
<i>I. Wissenschaftliche Hochschulen und Kunst</i>	<i>363</i>
1. Der Kunstbegriff	363
2. Kunstwissenschaft	363
3. Technische Hochschulen	364
4. Pädagogische Hochschulen	364
5. Kommunikationswissenschaften	365
6. Kulturmanagement	365
7. Kunstausübung	366
<i>II. Künstlerische Hochschulen</i>	<i>366</i>
1. Aufgabenstellung	366
2. Rangfragen	367
3. Einzelne Hochschultypen	368
a) Musikhochschulen	368
b) Darstellende Kunst	368
c) Bildende Kunst	368
d) Neuere Entwicklungen	369
<i>III. Kunst als Hochschultätigkeit</i>	<i>369</i>
1. Künstlerische Lehre	369
2. Zugang zur Hochschule	370
3. Einstellungsvoraussetzungen für Professoren	370
4. Künstlerische Entwicklungsvorhaben	371
a) Allgemeines	371
b) Baden-Württemberg	371
5. Promotion an künstlerischen Hochschulen	372
14. Kapitel Dienstleistungen und soziale Förderung	374
<i>I. Begriff</i>	<i>374</i>
<i>II. Arten</i>	<i>376</i>
1. Hochschulkliniken	376
2. Nichtakademische Ausbildung	376
3. Gutachtenerstattung	377
4. Unterhaltung	379
5. Patentverwertung	380
<i>III. Rechte und Pflichten</i>	<i>380</i>
1. Gesetzesvorbehalt	380
2. Freiwillige Aufgaben	381
3. Stellung der Universitätsangehörigen	382

a) Grenzen der Verpflichtung	382
b) Verpflichtung zur Gutachterstattung	383
c) Amtshilfe	383
4. Dienstleistung und Nebentätigkeit	384
IV. <i>Rechtstellung der Empfänger</i>	384
1. Anwendung des allgemeinen Verwaltungsrechts	384
2. Haftungsfragen	385
V. <i>Soziale Förderung durch die Studentenwerke</i>	385
1. Allgemeines	385
2. Herkunft und Entwicklung	386
3. Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts	387
4. Innere Organisation	388
5. Aufgaben und Finanzierung	389
15. Kapitel Planung – Verwaltung – Haushalt	390
I. <i>Hochschulplanung</i>	390
1. Die gescheiterte Bundesplanung	390
2. Planung und Freiheit	391
3. Ausweitung der Hochschulen	391
a) Zunahme von Studenten und Wissensstoff	391
b) Die Idee der Rationalität	392
c) Bildungsplanung	392
d) Zulassungsbeschränkungen	392
4. Forschungsplanung	393
5. Haushaltsplanung	393
6. Übergang zur Aufgabenplanung	394
7. Die Dimension der Zeit	394
8. Grenzen der Planbarkeit	395
9. Planungsarten	395
II. <i>Hochschulverwaltung</i>	397
1. Begriff	397
a) Der Verwaltungsapparat	397
b) Ministerien	397
c) Herrschen und Dienen	398
d) Hochschulverwaltungsrecht	398
2. Einheitsverwaltung	398
a) Die Preußische Kuratorialverwaltung	399
b) Kanzlerverfassung	399
c) Hochschule und Staat	400
d) Heutige Notwendigkeiten	401
3. Stufen	401
a) Präsident, Präsidium und Rektor	401
b) Leitender Verwaltungsbeamter (Kanzler)	402
c) Zentrale und dezentrale Verwaltung	403
III. <i>Haushalts- und Wirtschaftsverwaltung</i>	404
1. Finanzquellen	404

a) Die Erträgnisse des hochschuleigenen Vermögens	405
b) Entgelte	405
c) Drittmittel	406
d) Landesmittel	407
e) Hochschulbauförderungsmittel	408
2. Haushaltsplanung	408
3. Finanzierung nach Leistung	410
4. Globalisierung des Haushalts	412
5. Haushaltsvollzug	413
6. Ziel- und Leistungsvereinbarungen	414
7. Haushaltskontrolle	416
8. Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit	416
a) Sparsamkeit	417
b) Unmöglichkeit der Nutzenmessung	417
c) Leistungsvergleiche	418
d) Konsens als Maßstab	419
e) Wissenschaftlichkeit als Maßstab	419
IV. Gebäude- und Bauverwaltung	420
1. Eigentum und Nutzung	420
2. Verwaltungszuständigkeit	421
3. Das Hausrecht	421
4. Die laufende Unterhaltung	422
5. Bauverwaltung	422
V. Personalverwaltung	423
1. Zentrale und dezentrale Verwaltung	423
2. Staatliche und Selbstverwaltung	424
3. Personalvertretung	425
16. Kapitel Rechtsschutz	427
I. Rechtsschutz gegenüber der Hochschule	427
1. Allgemeines	427
2. Selbstverwaltung und Auftragsverwaltung	427
3. Vertretung der Hochschule	427
4. Vorverfahren	429
5. Rechtswegfragen	430
II. Rechtsschutz gegenüber der Aufsichtsbehörde	431
1. Parallele zum Kommunalrecht	431
2. Staatliche Verwaltung	431
3. Prozessvertretung	432
III. Streitigkeiten im Hochschul-Innenbereich	432
1. Das Problem	432
2. Träger von Rechten im Innenbereich	434
a) Organ und Amtswalter	434
b) Mitglieder	435
c) Innerdienstliche und innerorganisatorische Akte	435
3. Klageart	436

III. Teil Die Mitglieder und Angehörigen der Hochschulen ..	437
17. Kapitel Begriff und Struktur der Mitgliedschaft	437
<i>I. Die historische Entwicklung</i>	<i>437</i>
1. Das ältere Hochschulrecht	437
2. Die Entwicklung nach 1945	438
3. Das Urteil des BVerfG vom 29.5.1973	439
<i>II. Der Begriff des Mitgliedes</i>	<i>440</i>
1. Die Regelung des HRG	440
2. Offene Fragen	441
3. Angehörige	443
<i>III. Bildung von Gruppen</i>	<i>444</i>
1. Die Gruppenuniversität	444
2. Die heutigen Gruppen des HRG	445
a) Hochschullehrer	446
b) Studenten	448
c) Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	448
d) Doktoranden	448
e) Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	449
f) Sonstige Mitarbeiter	449
<i>IV. Die Mitwirkung in den Gremien</i>	<i>450</i>
1. Die Hochschul-»Stände«	450
2. Mitwirkungsmodelle	450
a) »one man – one vote«	450
b) Ordinarienuiversität	451
c) Gruppenuniversität	452
3. Die Rechtsprechung des BVerfG	453
a) Keine Wissenschaftsfremdheit der Gruppenuniversität	453
b) Die unterschiedliche Legitimation der Gruppen	453
c) Folgerungen	454
d) Kritik	455
4. Die Regelung des HRG und des Landesrechts	456
a) Mitwirkung aller Gruppen	456
b) Absolute Mehrheit der Professoren	456
c) Fehlende Stimmberechtigung	457
d) Mehrheit in der Mehrheit	457
e) Kompromisscharakter	458
<i>V. Die Struktur des Lehrkörpers</i>	<i>458</i>
1. Professoren	458
2. Juniorprofessoren	459
3. Privatdozenten	460
4. Lehrkräfte für besondere Aufgaben	460
5. Lehrbeauftragte	460
6. Nebenamtliche Professoren	461
7. Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	461
8. Tutoren	461

VI. <i>Das doppelte Rechtsverhältnis</i>	462
1. Mitgliedschaft und Beamtenrecht	462
2. Erwerb und Verlust	463
3. Inhaltliche Verbindung	463
VII. <i>Rechte und Pflichten der Mitglieder</i>	464
1. Regelung im Spezialrecht	464
2. Allgemeine Verhaltenspflichten	464
3. Mitwirkung in der Selbstverwaltung	465
a) Recht auf Mitwirkung	465
b) Pflicht zur Mitwirkung	465
c) Unabhängigkeit	466
d) Benachteiligungsverbot	466
4. Verantwortung vor der Gesellschaft	467
1. Abschnitt Der Lehrkörper	469
18. Kapitel Der Weg zur Professur	469
I. <i>Das Problem</i>	469
II. <i>Die Juniorprofessur</i>	472
1. Grundsätze der Regelung	472
2. Voraussetzungen der Einstellung	473
3. Berufungsverfahren	474
4. Rechtstellung	474
III. <i>Die anderen Wege</i>	475
IV. <i>Die Habilitation</i>	477
1. Historische Entwicklung	477
2. Rechtsquellen	477
3. Zulassungsvoraussetzungen	478
4. Verfahren	479
V. <i>Einstellungsvoraussetzungen für Professoren</i>	481
1. Probleme der Positivierung	481
2. Die einzelnen Voraussetzungen	481
a) Hochschulstudium	481
b) Pädagogische Eignung	482
c) Promotion	482
d) Zusätzliche Leistungen	483
(1) Wissenschaftliche Leistungen	483
(2) Künstlerische Leistungen	484
(3) Fünfjährige Praxis	484
e) Ärzte	484
f) Pädagogik	484
3. Genieklausel	485
4. Lebensalter	485
VI. <i>Das Berufungsverfahren</i>	486
1. Berufungs- und Ernennungsverfahren	486

2. Verwendungsentscheidung	487
3. Ausschreibung	487
4. Aufstellung der Berufsliste	489
a) Berufungskommission	489
b) Verbot der Hausberufung	490
c) Frauen	490
d) Keine weiteren Voraussetzungen	491
e) Dreierliste	492
5. Mitwirkung des Akademischen Senats	492
6. Sondervoten	492
7. Divergierende Vorschläge	493
8. Konkurrentenklage	494
9. Bindung des Ministers	495
a) Verfassungsrecht	495
b) Landesrecht	496
10. Die Berufung	496
19. Kapitel Die Rechtsstellung der Professoren	498
<i>I. Das Berufsbild des Professors</i>	<i>498</i>
1. Leistung, Verantwortung und Freiheit	498
2. Vielseitigkeit	499
3. Unterschiedliche Anforderungen	500
<i>II. Beamtenrechtliche Stellung</i>	<i>500</i>
1. Der Status	500
a) Beamter auf Lebenszeit	500
b) Beamter auf Probe	502
c) Beamter auf Zeit	502
d) Professoren als Angestellte	504
2. Anwendung des Beamtenrechts	504
a) Einfaches Recht	504
b) Art. 33 Abs. 5 GG	505
3. Keine Weisungsgebundenheit	505
4. Recht am Amt	506
a) Allgemeines	506
b) Keine Abordnung und Versetzung	506
c) Keine Versetzung in den einstweiligen Ruhestand	508
5. Keine Laufbahnen	508
6. Arbeitszeit und Präsenzpflicht	509
a) Arbeitszeit	509
b) Anwesenheitspflicht	510
c) Nicht genehmigtes Fernbleiben	511
d) Vorlesungsfreie Zeit und Urlaub	512
e) Nachholung von Vorlesungen	513
7. Grundausrüstung	513
8. Verantwortlichkeit	514
<i>III. Besoldung</i>	<i>515</i>
1. Das neue Besoldungsrecht	515

2. Das klassische System	515
3. Das Kolleggeld	516
4. Das Bundesbesoldungsgesetz	517
5. Das Professorenbesoldungsreformgesetz von 2002	518
6. Leistungsbezüge	518
a) Gesetzliche Regelung	518
b) Bewertung des Systems	519
<i>IV. Berufungsvereinbarungen</i>	521
1. Zuständigkeit	521
2. Rechtsnatur	521
3. Persönliche Zusagen	522
4. Sachzusagen	522
5. Bleibezusagen	523
6. Ältere Vereinbarungen	524
<i>V. Der Professortitel</i>	525
1. Titel außerhalb der Hochschulen	525
a) Ehrentitel	525
b) Amtsbezeichnungen	526
c) Ausländische Bezeichnungen	526
2. Die hochschulrechtliche Problematik	528
a) Doppelstatus	528
b) Nebenamtliche Professoren	528
c) Ausgeschiedene Professoren	529
d) Der »Professor« als akademische Würde	529
3. Universitäten und Fachhochschulen	530
4. Das Ordinariat	531
<i>VI. Beendigung des Amtsverhältnisses</i>	531
1. Organisatorische Vorschriften	531
2. Ruhestand und Entlassung	532
3. Entpflichtung	532
4. In den Ruhestand versetzte Professoren	534
20. Kapitel Dienstliche Aufgaben und Nebentätigkeiten der Hochschullehrer	535
<i>I. Dienstliche Aufgaben</i>	535
1. Gemeinsames	535
2. Aufgaben der einzelnen Hochschullehrer	536
a) Aufgaben der Hochschulen	536
b) Fächer	536
c) Ausgestaltung des Dienstverhältnisses und Funktionsbeschreibung	537
d) Überprüfung	538
3. Lehre	539
a) Studiengänge	539
b) Verteilung von Lehraufgaben	539
c) Lehrdeputat	540

d) Studienreform	542
e) Studienberatung	542
f) Weiterbildung	543
4. Prüfungen	544
5. Forschung	545
a) Verpflichtung und Berechtigung	545
b) Forschungssemester	546
c) Teilnahme an Forschungsprogrammen	546
d) Veröffentlichung von Forschungsergebnissen	546
6. Entwicklungsvorhaben	548
7. Kunst	548
8. Nachwuchsförderung	549
9. Selbstverwaltung	549
10. Sonstige Aufgaben	550
11. Selbständigkeit	551
<i>II. Nebentätigkeit</i>	552
1. Expertentum und Praxis	552
2. Abgrenzung zum Hauptamt	552
3. Nebentätigkeit im Interesse des Dienstherrn	554
4. Privatnützige Nebentätigkeiten	555
5. Inanspruchnahme dienstlicher Ressourcen	558
6. Ablieferungspflicht	559
7. Medizinprofessoren	561
8. Patentfähige Erfindungen	562
9. Ehrenamtliche Tätigkeiten	563
21. Kapitel Sonstige Lehrpersonen	565
I. Überblick	565
II. Öffentlich-rechtliche Sonderverhältnisse	566
1. Der Lehrauftrag	566
a) Aufgaben	566
b) Rechtsstellung des Lehrbeauftragten	567
c) Inhalt des Lehrauftrags	568
2. Die Honorarprofessur	569
2. Die Vertretung einer Professur	570
3. Gastprofessoren	571
III. Lehrkräfte für besondere Aufgaben	572
1. Begriff	572
2. Rechtsstellung	572
3. Aufgaben	574
IV. Die Mitarbeiter der Hochschullehrer	574
1. Die wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter	574
a) Abgrenzung von anderen Mitarbeitern	574
b) Einstellungsvoraussetzungen	575
c) Rechtsstellung	576
d) Befristung	576

e) Drittmittelangestellte	577
f) Zuordnung	578
g) Eigene wissenschaftliche Arbeit	579
h) Medizin	580
2. Tutoren	580
3. Studentische Hilfskräfte	581
V. Die Privatdozenten	581
1. Die historische Funktion	581
2. Rechtsstellung	582
3. Entziehung der »venia legendi«	584
2. Abschnitt Die Studenten	585
22. Kapitel Der Zugang zum Studium	585
I. Immatrikulation und Zulassung	585
1. Die Immatrikulation	585
2. Die Zulassung	586
II. Freie Wahl der Ausbildungsstätte	587
1. Öffentlich-rechtliche und Privathochschulen	587
2. Grenzen des Grundrechts	588
a) Begrenzung aus Art. 12 Abs. 1 Satz 2 GG	588
b) Begrenzung durch den Gemeinwohlvorbehalt	589
III. Erforderliche Qualifikation	590
1. Schulbildung als Zulassungsvoraussetzung	590
2. Zugang für besonders befähigte Berufstätige	591
3. Die für die Qualifikationsbestimmung zuständigen Stellen	592
4. Auswahlverfahren für Qualifizierte	594
5. Regeln für den Hochschulzugang	594
6. Zugangsberechtigungen	595
IV. Sonstige Voraussetzungen	596
1. Persönliche Voraussetzungen	596
2. Landeszugehörigkeit	597
3. Staatsangehörigkeit	597
4. Lebensalter	598
5. Gesundheit	598
6. Ausschluss von der Einschreibung	599
7. Doppelstudium	600
8. Zahlung von Gebühren und Beiträgen	601
9. Tatsächliche Studiermöglichkeit	601
V. Verfahren	602
1. Zuständigkeiten	602
2. Immatrikulationsverfahren	603
3. Rückmeldung	604
VI. Zulassung bei Überfüllung	605
1. Die Entwicklung des Problems	605

2. Rechtsquellen	607
3. Die verfassungsrechtliche Problematik	608
a) Das Leistungsgrundrecht	608
b) Gleichheitsauswahl statt Grundrechtsschranken	610
4. Das System der Studienplatzbewirtschaftung	611
a) Allgemeines	611
b) Zulassungszahl	611
c) Verteilungsverfahren	613
d) Auswahlgesichtspunkte	613
e) Auswahlverfahren	615
23. Kapitel Rechte und Pflichten der Studenten	616
<i>I. Student und Grundrechte</i>	<i>616</i>
1. Deutsche und Ausländer	616
2. Besonderer Pflichtenkodex?	617
3. Das besondere Gewaltverhältnis	618
4. Einzelne Grundrechte	619
a) Wissenschafts- und Kunstfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG)	619
b) Meinungs- und Pressefreiheit (Art. 5 Abs. 1 GG)	620
c) Berufsfreiheit (Art. 12 Abs. 1 Satz 2, 1. Alt. GG)	621
d) Freie Wahl der Ausbildungsstätte (Art. 12 Abs. 1 Satz 1, 3. Alt. GG)	622
e) Vereinigungsfreiheit (Art. 9 Abs. 1 GG)	623
f) Versammlungsfreiheit (Art. 8 GG)	624
g) Allgemeine Handlungsfreiheit (Art. 2 Abs. 1 GG)	625
<i>II. Studier- und Lernfreiheit</i>	<i>625</i>
1. Studierfreiheit als Leistungsrecht	625
2. Ausnahmen	626
a) Fachbezogene Grenzen	626
b) Innerer numerus clausus	626
c) Zuweisung zu Parallelkursen	627
d) Nachweis von Leistungen	628
e) Anwesenheitspflicht	628
f) Belegen von Vorlesungen	629
g) Prüfungsanforderungen	629
3. Teilhaberechte	630
a) Informationsansprüche	630
b) Aktive Beteiligung an Lehrveranstaltungen	630
c) Passives Prüfungsrecht	631
d) Benutzung von Studieneinrichtungen	631
e) Allgemeine Teilhaberechte	632
4. Schutzrechte	633
a) Schutz gegen Störungen	633
b) Sicherheitsbestimmungen	634
5. Der Student als Hochschulmitglied	634
<i>III. Pflichten der Studenten</i>	<i>636</i>
1. Geringe Pflichten	636
2. Mittragung der Kosten	636

a) Gründe für eine Kostenfreiheit	636
b) Gründe gegen den Nulltarif	637
c) Studienguthaben (Bildungsguthaben)	639
d) Heutige Rechtslage	639
e) Verfassungsfragen	641
3. Pflicht zum Studium	642
a) Die Rechtslage	642
b) Keine Prüfungsfristen	643
c) Partielle Studierpflicht	644
4. Ordnungspflicht	644
VI. Student und Sozialrecht	645
1. Der Student als sozialpolitisches Problem	645
2. Bundesausbildungsförderungsgesetz	646
a) Vorläufer	646
b) Bedarfsförderung	648
c) Organisation	649
d) Verfahren	650
e) Kritik	650
3. Hochbegabtenförderung	651
a) Das Eliteproblem	651
b) Differenzierung	651
c) Die Studienstiftung des Deutschen Volkes	652
4. Student und Sozialversicherung	653
a) Allgemeines	653
b) Krankenversicherung	653
c) Unfallversicherung	654
d) Rentenversicherung	654
e) Arbeitsförderung	655
f) Wohngeld	656
g) Sozialhilfe	657
V. Studienkollegs	657
VI. Gasthörer	658
1. Bedürfnis	658
2. Minderer Status	658
24. Kapitel Exmatrikulation	660
I. Allgemeines	660
1. Der Begriff der Exmatrikulation	660
2. Verfassungsrechtliche Fragen	660
3. Rechtsquellen	662
a) Bundesrecht	662
b) Landesrecht	662
c) Autonomes Hochschulrecht	663
4. Zuständigkeit und Verfahren	663
5. Systematik	664
II. Exmatrikulation auf Antrag	664

<i>III. Versäumung der Rückmeldung</i>	665
<i>IV. Rücknahme der Immatrikulation</i>	666
1. Wirkung der Rücknahme	666
2. Rücknahmegründe	666
a) Täuschung, Drohung, Bestechung	666
b) Immatrikulationshindernis	667
c) Aufhebung der Zulassung	668
<i>V. Exmatrikulation wegen Pflichtverletzungen</i>	668
1. Studentische Pflichten	668
2. Verweigerung der Beitragszahlung	669
3. Ordnungswidrigkeiten	670
4. Strafbare Handlungen	672
<i>VI. Nichtgebrauch der Hochschule</i>	672
1. Nichtbelegen von Lehrveranstaltungen	672
2. Abwesenheit	673
3. Krankheit	673
4. Strafhaft	673
5. Verhinderung durch berufliche Tätigkeit	674
6. Fehlende Nebentätigkeitsgenehmigung	674
7. Doppelstudium	675
8. Schließung und Verlegung eines Studienganges	675
<i>VII. Verbrauch des Anspruchs auf Nutzung der Hochschule</i>	676
1. Nichtablegung der Zwischenprüfung	676
2. Erfolgreiche Ablegung der Hauptprüfung	676
3. Nichtbestehen der Hauptprüfung	677
4. Überlange Studienzeiten	678
<i>VIII. Wechsel des Studienganges</i>	678
<i>IX. Beurlaubung</i>	679
1. Rechte und Pflichten	679
2. Pflichtgemäßes Ermessen	679
3. Befristung	680
25. Kapitel Die verfasste Studentenschaft	681
<i>I. Die historische Entwicklung</i>	681
1. Bis zum Ersten Weltkrieg	681
2. Weimarer Zeit	681
3. Nationalsozialistische Zeit	683
4. 1945 bis 1976	683
<i>II. Die heutigen Rechtsquellen</i>	684
1. § 41 HRG	684
2. Landesgesetze	685
3. Autonomes Recht der Studentenschaften	686
<i>III. Rechtsnatur</i>	687

1. Definition	687
2. Teilkörperschaft	687
3. Rechtsfähigkeit	688
4. Öffentlich-Rechtlichkeit	689
<i>IV. Verfassungsmäßigkeit</i>	<i>690</i>
1. Art. 2 Abs. 1 GG als Rechtsgrundlage	690
2. Die Doppelrepräsentation	690
3. Fehlen legitimer Aufgaben	691
4. Mangelnde Rechtsstaatlichkeit	692
5. Ergebnis	692
<i>V. Gesetzliche Aufgaben</i>	<i>693</i>
1. Studentische Angelegenheiten	693
2. Politische Aufgaben	694
3. Weitere Aufgaben	696
a) Soziale Aufgaben	696
b) Kulturelle Belange	697
c) Sportförderung	697
d) Förderung der wirtschaftlichen Belange	698
e) Überregionale und internationale Beziehungen	698
<i>VI. Organisation</i>	<i>699</i>
1. Überblick	699
2. Studentenparlament	699
a) Politisierung	699
b) Wahlen	700
3. Allgemeiner Studentenausschuss	701
4. Organe der Haushaltsführung	702
5. Vollversammlung	702
6. Fachschaften	703
<i>VII. Studentenschaft und Student</i>	<i>704</i>
1. Neutralitätspflicht	704
2. Beitragshoheit	704
3. Semesterticket	705
4. Fehlendes Interesse der Studenten	706
5. Qualität der Organtätigkeit	706
6. Fragen des Rechtsschutzes	707
<i>VIII. Aufsicht</i>	<i>708</i>
1. Rechtsaufsicht	708
2. Zuständigkeiten	708
3. Aufsichtsmittel	709
4. Bußgelder und Zwangsgelder	709

IV. Teil Der Aufbau der Hochschulen	711
26. Kapitel Allgemeine Fragen des Aufbaus und des Verfahrens	711
<i>I. Die Entstehung der heutigen Probleme</i>	711
1. Die klassische Universität	711
2. Neuere Hochschulen	711
3. Die wachsenden Hochschulen	712
4. Kollegialorgan und Leiter	713
<i>II. Die Hochschulorganisation als zielgerichtete Organisation</i>	714
<i>III. Fragen der Aufbauorganisation</i>	716
1. Kollegialprinzip versus monokratisches Prinzip	716
2. Fächerrepräsentation	717
3. Gruppenrepräsentation	718
4. Fachkompetenz versus Managementkompetenz	719
5. Organisationsautonomie	720
<i>IV. Stufung der Organisation</i>	720
1. Die Basiseinheit	720
2. Unterschiedlichkeit der Fächer	721
3. Untergliederung	721
4. Die zentrale Ebene	723
5. Zuständigkeitsfragen	723
<i>V. Wahlen</i>	724
<i>VI. Entscheidungsverfahren</i>	727
27. Kapitel Zentrale Organe	729
<i>I. Begriff und Rechtsstellung</i>	729
1. Überblick über die zentralen Organe	729
2. Zuständigkeiten	730
3. Aufsichtsfunktion und Dienstweg	731
<i>II. Die Leitung der Hochschule</i>	732
1. Modelle	732
2. Einheitsverwaltung	733
3. Typen	733
4. Präsidentenverfassung	733
a) Wahl und Bestellung	734
b) Voraussetzungen	734
c) Amtsdauer	735
d) Professoren als Präsidenten	735
e) Besoldung	735
f) Auftragsangelegenheiten	736
g) Selbstverwaltungsangelegenheiten	736
h) Weitere Funktionen	736
i) Stellung zu den Professoren	738
j) Probleme des Präsidentenamtes	738

5. Präsidialkollegialverfassung	739
6. Rektoren- und Rektoratsverfassung	740
<i>III. Das Konzil</i>	741
1. Name und Zusammensetzung	741
2. Aufgaben	742
3. Verfahren und Vorsitz	743
4. Wahlen	744
<i>IV. Der Akademische Senat</i>	744
1. Aufgaben	744
2. Zusammensetzung	745
3. Ausschüsse und Beauftragte	746
<i>V. Hochschulräte</i>	747
<i>VI. Sonstige Organe</i>	750
1. Besondere örtliche Organe	750
2. Vertreter der Öffentlichkeit	750
28. Kapitel Fachbereiche	751
<i>I. Begriff und Funktion der Fachbereiche</i>	751
1. Die Herkunft der Fakultäten	751
2. Organisatorische Grundeinheit	752
3. Maßstäbe	753
4. Zuständigkeit	755
5. Rechtsnatur	755
6. Errichtung und Auflösung	756
<i>II. Aufgaben</i>	757
1. Fachbereiche und zentrale Organe	757
2. Lehre und Studium	758
3. Forschung	759
4. Graduierungen und Prüfungen	759
5. Selbstergänzung	760
6. Nachwuchspflege	762
<i>IV. Organe</i>	763
1. Fachbereichsrat	763
2. Dekan und Dekanat	764
a) Aufgaben	764
b) Entscheidung über Ressourcen	765
c) Aufsicht	765
d) Wahl	766
3. Kollegiales Dekanat	767
4. Studiendekan	767
5. Ausschüsse	768
6. Gemeinsame Kommissionen	768
<i>IV. Sonderforschungsbereiche</i>	769
1. Zuständigkeiten	769
2. Finanzierung	770

3. Organisationsform	770
4. Innere Entscheidungsstruktur	771
V. Studienbereiche	772
1. Zuständigkeiten	772
2. Verhältnis zum Fachbereich	772
3. Unlösbare Probleme	772
29. Kapitel Wissenschaftliche Einrichtungen und Betriebseinheiten	773
<i>I. Begriffe</i>	<i>773</i>
1. Entscheidungs- und Arbeitsorganisation	773
2. Wissenschaftliche Einrichtungen	773
3. Betriebseinheiten	774
4. Abgrenzungsmerkmale	774
5. Lehrstühle und Arbeitsgruppen	774
<i>II. Stellung in der Hochschule</i>	<i>775</i>
1. Organisatorische Anbindung	775
2. Das Problem der Eigenverantwortung	776
3. Keine Selbstorganisation	776
4. Kein Notbehelf	777
<i>III. Aufgaben der wissenschaftlichen Einrichtungen</i>	<i>777</i>
1. Fachliche Ausrichtung	777
2. Forschung und Lehre	778
3. Dienstleistungen	778
4. Aufgaben der Mitglieder	779
5. Das Benutzungsverhältnis	779
<i>IV. Aufbau der wissenschaftlichen Einrichtungen</i>	<i>780</i>
1. Grundsätzliche Regelung	780
2. Leitung	781
a) HRG	781
b) Landesgesetzgebung	782
<i>V. Betriebseinheiten</i>	<i>783</i>
1. Hilfsfunktion	783
2. Hochschulbibliotheken	783
3. Zentren zur Datenversorgung	784
4. Hochschuldidaktische Zentren	785
30. Kapitel Hochschulmedizin	786
<i>I. Die Probleme</i>	<i>786</i>
<i>II. Der Medizinische Fachbereich</i>	<i>787</i>
1. Aufgaben	787
2. Organisation	788
a) Fachbereichsrat	788
b) Dekan	789

<i>III. Das Klinikum</i>	789
1. Aufgaben	789
2. Rechtsform	789
3. Gliederung	790
4. Organe	791
a) Vorstand	792
b) Aufsichtsorgane	792
c) Ärztlicher Direktor	793
d) Verwaltungsdirektor	793
e) Pflegedirektor	794
<i>IV. Wirtschaftlichkeit und Wissenschaft</i>	794
<i>V. Personalprobleme</i>	795
1. Die leitenden Ärzte	795
2. Die Ärzte	796
3. Die Juniorprofessoren	797
Stichwortverzeichnis	799